

交剣知愛

Kou Ken Chi Ai

»Sich durch die Verwendung des Schwertes lieben lernen«



Das Shiten Dojo bei der LKM 2015

INTRO

Das unser Dojo etwas Besonderes ist, zeigt sich immer wieder. Ja, wir kommen manchmal zu spät und ja, wir sind auch sonst hin und wieder ein (liebenswert) chaotischer Haufen. Doch... hier sind wir, eine Gruppe Freunde und Freundinnen, die bereit sind sich gegenseitig auch über die Grenzen des Kendo hinaus zu unterstützen. Und das ist, was uns ausmacht. *Kendo with friends.*

Auch dieses Jahr gab es wieder eine Vielzahl an aufregenden Ereignissen, die unseren Verein belebten. Mit über 50 Mitgliedern sind wir mittlerweile das größte Dojo in Ostdeutschland. Und nicht nur das, wir freuen uns sehr, dass

immer mehr Frauen bei uns mit trainieren, sich wohl fühlen und das Kendo im Shiten Dojo nachhaltig prägen. Und auch die Jugend gibt Vollgas: Mit Vincent Scholz haben wir einen Nachwuchs-Kendoka, der den PSV beim *Jugendcup* und der *Deutschen Jugendmeisterschaft* vertrat und beim *Sakura Cup* in Magdeburg darüber hinaus den Kampfgeistpreis gewann.

Natürlich waren wir auch wieder viel unterwegs. Nicht nur besuchten wir zahlreiche Lehrgänge und Turniere (mehr als hier Erwähnung finden können), es gab auch vielfachen Anlass zum feiern!

Andreas Gießner bestand schon im ersten

Anlauf – was im Kendo recht selten ist – den 4° Dan im italienischen Modena. Kay Dombrowsky legte beim Neujahrstraining in Deggendorf erfolgreich die Prüfung zum ersten Dan ab – natürlich mit lautem Kiai. Benedikt Zöhrer (super-entspannt) und Rabanus Mitterecker (super-nervös) erhielten beim Tengu-Cup unabhängig ihrer jeweiligen Gemütsfassung ihren ersten Dan und sprangen sich vor Freude in die Arme (und fielen dabei fast um). Damit wäre die Zahl der Leipziger Danträger doch glatt um zwei gestiegen, wenn, ja wenn es die beiden Jungspunde nicht in die schöne, weite Welt hinausgezogen hätte. Benedikt trainiert seit September im italienischen Bologna, Rabanus im österreichischen Graz. Es mischt sich also durchaus etwas Wehmut mit

in diesen Jahresbericht, doch gibt es bereits einige Anwärter zur Nachfolge des *Shiten Dojo Racing Teams*.

Auch bei Turnieren gab es Erfolge zu verbuchen: Benedikt Zöhrer (zu dem Zeitpunkt noch als Kyu-Träger) erkämpfte sich in einem tollen Finalkampf gegen Frederic Kirchner den zweiten Platz bei der diesjährigen LKM im Kyubereich. Auf dem gleichen Turnier holte sich Larisa Sharina den 3. Platz bei den Kyu-Damen. Und erst vor kurzem erkämpfte sich Franziska Ledig (2° Dan) mit dem Damen-Team des Kendoverband Ost (KenVo) den dritten Platz auf der *Deutschen Mannschaftsmeisterschaft*. Herzlichen Glückwunsch an alle!

– Rabanus Mitterecker



Kendoka des PSV Leipzig beim SHITEN V Lehrgang



Kendo Seminar mit Besuch aus Italien!

SHITEN HIGH FIVE

Lehrgang mit Bernardo Cipollaro

Auf einer Wiese, zwischen Turnhalle und Kirche, sitzt ein entspannter, bunt-gemischter Haufen munterer, junger Menschen. Sie unterhalten sich lautstark über die verschiedensten Dinge, immer wieder fallen japanische Begriffe, die dem Außenstehenden mitunter etwas seltsam vorkommen mögen. Kendoka in der Mittagspause beim *Shiten V Seminar*.

Wie jedes Jahr luden wir auch heuer wieder einen Gast zu uns nach Leipzig ein, um uns seine Idee des Kendo näherzubringen. Das diesjährige Seminar war jedoch auf die ein oder andere Art eine Premiere: noch nie hatten wir bisher einen italienischen Lehrer zu uns eingeladen und so freuten wir uns ungemein, diesmal Bernardo Cipollaro (6° Dan) bei uns willkommen heißen zu dürfen.

Bernardo aus der Jofukan in Firenze, Italien, hat unser Dojo bei zahlreichen Lehrgängen in Bedollo begleitet und ist nun selbst für ein Wochenende nach Leipzig gekommen um mit uns zu trainieren.

Als weitere Gäste konnten wir zahlreiche Kendoka aus Dresden, Halle, Jena und Berlin begrüßen. Es war eine kleine, und überaus feine Truppe; die Stimmung war herrlich. Auch diejenigen, die Bernardo bisher noch nicht



Swuuuusch – Fußarbeit!

kannten, schlossen den quirligen Italiener schnell in ihre Herzen. Die Trainingseinheiten waren geprägt von italienischem Humor und



*Musikalische Untermalung für ruhige
Abendstunden*

unkonventionellen wie lehrreichen Übungen. Die Gäste waren genau wie wir begeistert, und so konnten wir alle gemeinsam viele intensive Trainings absolvieren. Doch darf man sich durch das muntere Lachen nicht täuschen lassen, sobald Bernardo den Men aufsetzte, hatte das Gegenüber nicht mehr viel zu Lachen. Der Lehrgang hat uns insbesondere im Bereich Fußarbeit um einige Übungen bereichert, die wir seither regelmäßig im Training einsetzen. Die Tage mit Bernardo waren darüber hinaus überaus schön und entspannt.

Am Samstag Abend gab es dann natürlich eine große Sayonara-Party bei Andreas zu Hause, mit Grillen und allem was dazu gehört! Hier zeigten sich die überragenden Koch Qualitäten einiger unserer Kendoka. Der Wahnsinn was da alles auf den Tisch kam (und so sammelten wir wieder einige Pluspunkte, denn der deutsche Espresso vom Bäcker zum Mittag konnte unseren italienischen Gast nicht wirklich überzeugen).

Da Andreas sein Auto dann nicht als Abschiedsgeschenk hergeben wollte, gab es noch einen kleinen Mini-Ferrari und eine sorgfältig ausgewählte Schallplatte von *Can*. Eine runde Sache.

– Rabanus Mitterecker



Shiten Dojo with friends in Bedollo!

BEDOLLO BABY!

Bu-Toku-Mu-Kyu in Italien

Natürlich. Ein Jahresbericht ohne Bedollo? Kaum denkbar! Auch 2015 machten sich wieder ein paar unserer Kendoka auf in Richtung Süden. Die Fahrt zum *Bu-Toku-Mu-Kyu* gehört zu jenen Veranstaltungen, auf die sich viele von uns schon Monate im Voraus freuen. Da das Seminar auch in Italien immer beliebter wird und die Teilnehmerzahl stets steigt, wurde selbige dieses Jahr etwas eingeschränkt. So machte sich im August eine kleine, hoch motivierte Truppe Leipziger Kendoka im PSV Bus auf in das kleine italienische Dorf: Andreas, Benedikt, Franziska, Kay, Isabel und Rabanus hatten ein paar trainingsintensive Tage vor sich. Wie zuvor wurde das Seminar auch dieses Jahr wieder von Katsuhiko Tani (8° Dan) geleitet; unterstützt wurde er heuer von Norio Koyama (8° Dan) und Norihito Watanabe (7° Dan), der einige von uns zutiefst berührte und uns lange in Erinnerung bleiben wird. Livio Lancini (7° Dan) war natürlich auch wieder mit dabei. Anders als letztes Jahr war das Wetter diesmal

wesentlich besser und schwimmen im See war durchaus möglich! Auch das österreichisch-italienische Essen war wieder ein Fest. Über Bier, Grappa und Polenta entstanden neue Freundschaften, z.B. mit den Kendoka aus Linz. Die Gastfreundschaft der Italiener war erneut legendär!

Neben mitgebrachtem Bier glänzten die Leipziger vor allem auf der Sayonara-Party: Dank des intensiven Gesangs-Trainings mit Chorleiter Vincent Scholz konnte sich die diesjährige Truppe beim Gesangswettbewerb einen spektakulären zweiten Platz ergattern! »Mein Kleiner Grüner Kaktus« von den Comedian Harmonists war ein voller Erfolg und verfehlte nur knapp den ersten Platz hinter dem – zugegebenermaßen ziemlich großartigen – O'Sole Mio des Firenzer Kendo Symphonie-Orchesters (Tani Sensei hätte uns ja den ersten Platz gegeben, doch hatte er Angst dann nicht mehr nach Bedollo eingeladen zu werden...). Wie immer, so freuen wir uns schon auf Bedollo nächstes Jahr mit toller Gemeinschaft, hartem Training und kulinarischen Genüssen!

– Rabanus Mitterecker



Die KenVo Jugend beim Deutschen Jugendcup (samt Motivator)

**»Ja, Kendo IST ein Grund
1000 Kilometer quer durch
Deutschland zu fahren!«**

Shiten Dojo beim Deutschen Jugendcup

Am 25. April fand im kleinem Gießheim ein sportliches Großereignis statt. Denn es war wie jedes Jahr Zeit für den *Deutschen Jugendcup*. Gießheim liegt bei Darmstadt weshalb Rabanus und ich eine gehörige Strecke zurücklegen mussten, auf der wir von den wohlthuenden Klängen Ennio Morricones begleitet wurden. Rabanus hat sich freigenommen um mich zu betreuen, wofür ich ihm sehr dankbar bin! Gerüstet mit Autobahn-Atlas und dem festen Willen, das Navi nicht einzuschalten, begaben wir uns also auf die gemeinsame Fahrt. Zum Turnier selbst lässt sich sagen, dass wir dort echt lustige Sachen gesehen haben! Vor allem gehörten viele extrem gute Do-Schläge

von den Jüngeren mit dazu, die wirklich sehr beeindruckend waren. Auch wenn ich schon im Pool rausgeflogen bin, habe ich an diesem Tag doch einiges beim Kämpfen gelernt.

Nach dem Turnier haben Rabanus und ich uns gleich noch auf den Weg nach Berlin gemacht, denn zu dieser Zeit war Bundestrainer Takeshi Sumi in der Hauptstadt und unsere Freunde der Kobukai hatten am 26. April ein Training mit ihm ausgerichtet. Da Rabanus und ich krass motiviert waren, konnten wir uns das natürlich keineswegs entgehen lassen und haben daher von Gießheim aus noch eine kleine Runde nach Berlin gedreht, wo wir bei der Gelegenheit auch gleich noch einen guten Kendo-Freund besuchten.

Das hat sich auch echt gelohnt. Denn wir konnten viel vom Training mit Sumi Sensei und Potrafki Sensei mitnehmen!

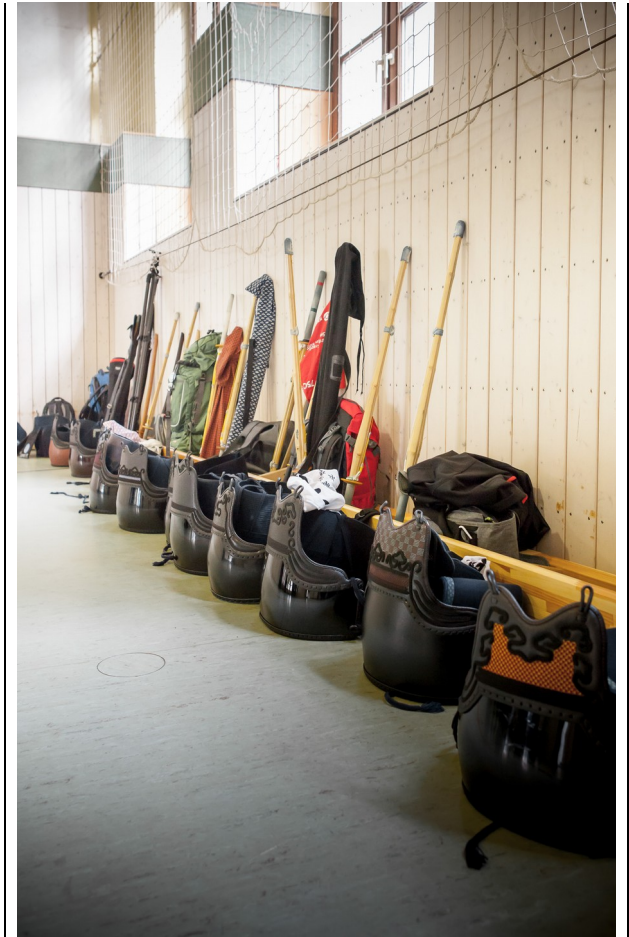
– Vincent Scholz

»Ja, Kendo ist auch ein Grund ZWEIMAL im Jahr quer durch Deutschland zu fahren!« *Deutsche Jugendmeisterschaft*

Schon zum zweiten mal in diesem Jahr machte ich mich auf den Weg zu einem Turnier in einem kleinen Nest. Diesmal war es Kerpen bei Köln. Da Rabanus Ende September leider schon im fernen Graz war, musste ich mir andere Optionen für die Anfahrt suchen.

Glücklicherweise konnte mich Jens aus Dresden, der bei der *Deutschen Jugendmeisterschaft* als Kampfrichter eingesetzt wurde, mitnehmen.

Das Turnier selbst war zugegebenermaßen wesentlich lustiger als der Jugendcup. Ich war in einem Pool mit Luca Klein, 3° Dan und Mitglied der Nationalmannschaft, einem Hessen und dann noch mit dem späteren Vizemeister. Wie man sich jetzt schon denken kann, bin ich nicht sonderlich weit gekommen, hatte aber echt viel Spaß während meiner Kämpfe! Nach dem Gefecht ging es lustig weiter, da die Schiedsrichter sich im Finale nicht einigen konnten, wo denn nun genau das Shomeni sei und ich auch live mit ansehen konnte, wie jemandem der Men vom Kopf geschlagen wurde. Es gab – wie schon beim Jugendcup – noch viele andere spannende Geschehnisse! Die aber alle hier aufzuzählen würde den Rahmen ein wenig sprengen. Leider bin ich nächstes Jahr zu alt für Jugendturniere.



Bogu & Shinai

Aber nicht der Rest der Shiten Dojo Jugend! Die kann ja dann nächstes Jahr da weiter machen wo ich aufgehört habe!!!

– Vincent Scholz



Gemeinsames Schwitzen beim IKSC

DIE FREUDE DES WIEDERSEHENS

In Berlin zu Gast bei Jörg Potrafki

Auch dieses Jahr waren wir Kendoka aus Leipzig wieder auf dem *International Kendo Summer Camp* in Berlin mit dabei. Wie jedes Jahr fielen wir dafür in einer kleinen Grundschule im beschaulichen Marienfelde ein, um nach jedem Training die Anwohner mit der Galerie unserer aufgehängten Gi, Hakama und Rüstungsteile zu verwundern. Diesmal konnten wir mit gleich neun Teilnehmern aufwarten.

Das Seminar mit seinen insgesamt sieben Trainingseinheiten hatte dieses Jahr die Betitelung »international« wieder klar verdient – bei Lehrer Jörg Potrafki (DE, 7° Dan) trafen sich mit Claude Pruvot (FR, 7° Dan) und Livio Lancini (IT, 7° Dan) einige der besten Kendoka Europas. Lehrer Norio Yokoyama (JPN) brachte zudem einige seiner Schüler aus Japan mit. Mit Odile Pruvot (FR, 5° Dan) und Nao Hamada

(JPN, 4° Dan), die aus dem Jodan (einer anderen Grundhaltung) kämpft, waren zwei starke Damen mit von der Partie, von denen vor allem die drei mitgereisten Frauen aus dem Shiten Dojo einige Tipps und Tricks lernen konnten.

Das Summer Camp stand dieses Jahr unter dem Motto *Kou Ken Chi Ai* (交剣知愛), ein Leitspruch, der sehr vage übersetzt »sich durch die Verwendung des Schwertes lieben lernen« bedeutet. Ein sehr tiefgründiger Spruch, den wir in den anstrengenden und schweißtreibenden Trainings, aber auch in der freien Zeit vor und nach den Trainingseinheiten umzusetzen versuchten. Krönender Abschluss des gewohnt anspruchsvollen Seminars war wie immer die Gartenparty bei Jörg, wo die Senseis, die uns zuvor vier Tage lang vermöbelt hatten, zeigten, dass sie auch am Grill die Lage voll im Griff hatten.

– Isabel Bohn



Let her flyeeeeeeee!

»Guys! This is AWESOME!«

Fünf Verrückte beim Tengu-Cup 2015

Auch in diesem Jahr lockte eines der größten Turniere Europas fünf Mitglieder der Abteilung Kendo nach Frankfurt am Main. Zum 18. Mal veranstaltete die Katana Frankfurt den unter Kendoka wohlbekannten *Tengu-Cup*. Zusammen mit 96 weiteren Kendobegeisterten starteten Benedikt, Milan (Kendo-Austauschschüler, seines Zeichens übermotiviert und immer gut drauf; wir haben ihn in unser Herz geschlossen!) und Rabanus in der Kategorie Kyu, Franziska und Kay durften zusammen mit 140 weiteren Danträgern im Einzelturnier starten. Als *Shiten Dojo Racing Team* traten die fünf anschließend gemeinsam im Teamkampf auf. Obwohl keine Platzierung erzielt wurde, konnten sich die fünf gegen einige starke Teams durchsetzen. Es stellte sich heraus, dass das Team mit Milan einen hervorragenden Motivator mit dabei hatte, der nicht nur alle stets bei Laune hielt, sondern auch Niederlagen feierte wie Siege (und Siege brachten ihn dann ganz aus dem Häuschen!). Milan zeigte uns, dass Spaß an der Sache

wichtiger ist als großartig Medaillen abzuräumen (auch wenn das natürlich auch nett ist). So verbrachte die Gruppe einen wunderbaren Turniertag in Frankfurt. Am Tag nach den Wettkämpfen stieg nochmals die Anspannung, da Benedikt und Rabanus zu ihrer ersten Danprüfung antraten. Zur Untätigkeit verdammt, fieberten Milan und Franziska mit und konnten nach einiger Zeit endlich erlösende SMS nach Leipzig senden: Beide Prüflinge haben bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Jedes Jahr stellt der Tengu-Cup einen besonderen Höhepunkt dar. Ob wegen der Möglichkeit zur Teilnahme an einer Danprüfung oder einfach wegen der riesigen Menge an Kendoka aus ganz Europa – für einige Mitglieder des Shiten Dojo ist der Tengu-Cup schon beinahe eine Pflichtveranstaltung, die immer wieder gerne wahrgenommen wird. Und so wird sich auch im Juni 2016 sicher erneut eine Gruppe Leipziger Kendoka auf den Weg nach Frankfurt machen.

– Franziska Ledig



Strahlende Gesichter beim Halloren-Cup

»Auf sie mit Gebrüll!«

7. Halloren-Cup in Halle

Am 7. November fand der *Halloren-Cup* in Halle statt. Ich war besonders aufgeregt, da dies mein erstes richtiges Turnier war. Aus unserem Verein nahmen insgesamt 11 Kendoka teil, alle hoch motiviert und bestens gelaunt. Wir schickten drei Teams an den Start. Die *Zeugen Yodas* bestehend aus Eugene, Johanna, Sebastian, Vincent und Marco. Das zweite Team, das *Shiten Dojo Racing Team*, bestand aus Alexandra, Rene, Michael und mir, dazu kam noch ein kroatischer Kämpfer. Unser Team *Dragonfly* wurde von Kaiye und Caro vertreten, sie bekamen als Unterstützung noch zwei weitere gute Teammitglieder zugeteilt. Alle Teams schlugen sich tapfer, wobei die *Zeugen Yodas* und das *Shiten Dojo Racing Team* jeweils einen Kampf gewannen. Wurde gerade nicht

gekämpft, feuerten wir tatkräftig die anderen Teams aus unserem Verein an und hatten sehr viel Spaß beim Zuschauen. Zwischen den Wettkämpfen knüpften wir neue Kontakte, aßen Würstchen oder seltsame Sesamriegel, die uns angeboten wurden. Leider erreichte keines unserer Teams einen Podestplatz, trotzdem waren der Erfahrungswert und der Spaß groß, besonders für mich und die anderen Turnier-Neulinge. Nach dem Ende des Wettkampfes und der Siegerehrung machten sich alle langsam auf zu einer Gaststätte in der Innenstadt, um den Tag gebührend abzuschließen. Es wurde viel gelacht und sich ausgetauscht, alle hatten super viel Spaß und wir freuen uns schon auf den 8. Halloren-Cup. Ich werde mit Sicherheit wieder mit dabei sein.

– Anna Grimm



Diesmal werfen wir Kay!

»Die Leipziger sind da!«

In den Bergen zur Bergislschlacht 2015

Es war ein internationales Treffen von fünf Freunden. Als feststand, dass Benedikt und Rabanus bald ins Ausland gehen werden, wurden schon bald Pläne geschmiedet, wie man sich denn wiedersehen könne – möglichst in blau und mit Gebrüll. Schnell wurde ein passendes Turnier ausgemacht: die Bergislschlacht, das zweitgrößte Turnier Österreichs, zu dem auch viele italienische Wettkämpfer anreisen sollten. Und so kam es, dass Benedikt aus Bologna, Rabanus aus Graz und Andreas, Franziska und Kay aus Leipzig anreisten, um tatsächlich das erste (!) Mal in jener *Shiten Dojo Racing Team* Aufstellung zu starten, wie sie ursprünglich angedacht war. Anders als von Andreas zunächst geplant, ging es tatsächlich NICHT nach Zürich, sondern eher nach Innsbruck. Naja, hat ja beides ein I mit drin, kann man mal verwechseln.

Das Wiedersehen war der Hammer. Zu fünft kuschelte man sich in das kleine B&B Viererzimmer des *Nepumuk*, das nicht nur einen sympathischen Namen hat, sondern uns auch leckere Lunch-Pakete für das Turnier zauberte. Sehr schmackhaft. Kurz nach der Ankunft wurden die ersten Flaschen Wein geöffnet und voller Vorfreude legte man sich erst recht spät schlafen. Der Turnierbeginn wurde nur knapp verpasst, doch auch ein paar Minuten wohl dosierter Verspätung – um die Spannung zu steigern, natürlich! – wurden groß angekündigt. »Die Leipziger sind da!« Ja, es war schon ein wenig peinlich. Aber nur ein wenig. Die Kämpfe waren spannend und hart. Während Andreas Bekanntschaft mit einigen Nationalmannschaftsmitgliedern machte, knüpften Rabanus und Benedikt Kontakte nach Italien. Und immer wieder konnte man einen Blick auf Kay werfen, dessen pure Freude hier



Glückliches Wiedersehen in Innsbruck

zu sein sich in einem Dauergrinsen manifestierte. Im Einzelwettkampf waren die Pools größer als bei allen Turnieren, die wir bisher kannten – ganze 7 Kämpfe gab es, bevor es in die KO Runde ging. Andreas und Rabanus überlebten die Pools, schieden aber nach einigen weiteren Kämpfen aus.

Abends zog das *Racing Team* dann noch mal um die Häuser und hatte eine nostalgisch-schöne Zeit. Noch nie war Kendo und Gemeinschaft so schön gewesen! Und während sich die einen zum schnarch**, äh, schlafen, legten, zog es ein paar Nachtfalter nochmal zum nächtlichen Würschtstandl zu Burenwurscht und

Käsekrainer.

Am zweiten Wettkampftag kämpften sich die fünf als Team aus dem Pool heraus und fochten dabei auch gegen das Römer Team, das am Ende den Gesamtsieg erhalten sollte. Leider gings es in der KO Runde dann nicht mehr weiter, obwohl es durchaus hätte reichen können.

Das Wochenende ist sicherlich viel zu schnell vorbei gegangen, doch freuten sich alle fünf, sich wiedergesehen zu haben. Dann trennten sich die Wege der fünf Freunde – bis zum nächsten Jahr auf der Bergischschlacht!

– Rabanus Mitterecker



Men and Tenugui

OUTRO

Fighto! Fighto! Fighto!

2015 war ein ereignisreiches Jahr. Unsere neue Webseite ist online gegangen, organisatorisch wurden viele Dinge umgestellt und neu eingerichtet. Wir haben dieses Jahr auch ungewöhnlich viele Gastkendoka bei uns begrüßen können, aus Serbien, China, Korea und Japan.

Spannend wird das nächste Jahr insbesondere für unsere Jugend und die Frauen im Dojo – denn der KenVo sucht händeringend neue Damen fürs Team, und auch die Jugend wird tatkräftig unterstützt.

Abschließend möchte ich heuer zwei unserer besonders engagierten Mitgliedern Dank aussprechen. Hier seien vor allem Franziska Ledig und Michael Wagner erwähnt.

Ohne Franziskas kontinuierlichen Support, die von ihr geleiteten Trainingseinheiten und Trainingsüberlegungen würde es oft wohl nur

selten voran gehen im Dojo. Vor allem ihre allgegenwärtige Hilfsbereitschaft, sei es ihren Corsa zur Verfügung zu stellen oder ihr eigenes Training hintanzustellen, um anderen dafür besseres Feedback geben zu können, ist stets eine Bereicherung. Franziska ist zweifelsohne einer der Stützpfeiler des Shiten Dojo und dafür gebührt ihr größter Respekt. Danke Franziska. Weiterer besonderer Dank gilt Michael Wagner, der mit starker Hand über die Finanzen wacht und auch bereit ist, sie mit Shinai und Bogu gegen unbefugten Zugriff zu verteidigen (was manchmal vielleicht auch nötig ist...). Dank auch allen hier nicht explizit Genannten, die stets dazu beitragen, das Shiten Dojo zu dem zu machen was es ist: eine Gemeinschaft, ein Ort zum Kendo-Lernen, eine Truppe viel zu verrückter und liebenswürdiger Menschen.

Bis zum nächsten Jahr!

– Rabanus Mitterecker